

Fachtag

Umgang mit radikalen Äußerungen in der Beratung

4. Oktober 2021

Online-Veranstaltung

Antidemokratische Ideen und gesellschaftliche Polarisierungen sind große Herausforderungen – auch und gerade für die Beratungsarbeit. Die Bewertung der Demokratie und ihre Umsetzung in Deutschland steht immer wieder stark im öffentlichen Fokus. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist nicht stabil und es erstarken Radikalisierungstendenzen in jeglichem sozialen Milieu. Psychologische Beratung findet niedrigschwellig im öffentlichen Raum statt und hat damit immer auch einen demokratiefördernden Auftrag.

Ziel des Fachtages ist es, mögliche Erklärungsansätze zu formulieren und Berater*innen in ihrer Arbeit und im Umgang mit radikalen Einstellungen zu stärken. Neben Vorträgen renommierter Referent*innen zur gesellschaftlichen Entwicklung auf soziologischer und gesellschaftspolitischer Ebene gibt es außerdem die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen unter der Leitung von Expert*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen Erfahrungen auszutauschen, die eigene Haltung zu reflektieren und die Grenzen der Allparteilichkeit im Kontext herausfordernder Äußerungen und Einstellungen zu prüfen.

Der Fachtag richtet sich an Berater*innen, Führungskräfte und Träger psychologischer Beratungsstellen, Mitarbeiter*innen aus Nachbardisziplinen sowie interessiertes Fachpublikum.

Teilnahmekosten

EKFuL-Mitglied	45,- Euro
Ermäßigt (mit Nachweis)*	45,- Euro
Nichtmitglied	65,- Euro

*Studierende

Anmeldung

Online unter: www.ekful.de/veranstaltungen

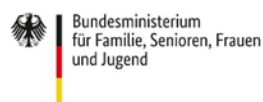
Anmeldefrist: **13. September 2021**

Es gelten die AGBs für Veranstaltungen (siehe www.ekful.de/veranstaltungen).

Veranstalter

Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. Fachverband für Psychologische Beratung und Supervision
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin
Tel.: 030 5213 559 39, info@ekful.de

Gefördert vom:



PROGRAMM

- 10:00 Uhr** Vortrag:
**Wie man mit Extremisten redet, ohne den Verstand zu verlieren:
 Relevante Erkenntnisse aus den Sozial und Naturwissenschaften
 zur Arbeit mit den Gegnern der offenen Gesellschaft.**
Alexander Ritzmann
 Politikwissenschaftler, Berater des Radicalisation Awareness Network (RAN)
 der Europäischen Kommission, seit 20 Jahren Arbeitsschwerpunkt in den The-
 menfeldern Demokratieförderung und Prävention von gewaltbereitem Extremis-
 mus
- 11:00 Uhr *Pause*
- 11:15 Uhr** Vortrag:
**Wer Haltung zeigt, gewinnt! oder
 Wie man mit persönlichem Engagement Mauern durchbricht.**
Christian Springer
 Gründer der Initiative „Schulterschluss“ (2020), um junge Menschen in Aktio-
 nen zur Erinnerungskultur einzubeziehen (Bsp. Gedenken an 40 Jahre „Wiesn“-
 Attentat). Abseits dieser Aufgabe geht Christian Springer seinem eigentlichen
 Beruf nach: als Kabarettist. Seine zweite Heimat ist Beirut, wo er mit Orient-
 helfer e.V. die Opfer des Syrienkrieges unterstützt. Seinen Anspruch, sich im
 Alltag persönlich einzubringen, setzt er mit großem Engagement um.
- 12:15 Uhr *Mittagspause*
- 13:30 Uhr
 bis 16 Uhr** **Arbeitsgruppen**
- 16:00 Uhr** **Zusammenfassung und Ausblick**

ARBEITSGRUPPEN

1

Bindungsverluste an Demokratie bei immer mehr Menschen - Wie gehen wir in der Beratung damit um?

Ein – durch rechtspopulistische und konservative Gruppen provoziertes und immer massiver gesteuertes – Kulturkampf zwischen zwei Ideologieangeboten prägt den gesellschaftlichen Diskurs und das Erleben: die Idee von Grundrechten und Menschenrechten für alle Menschen in einer modernen Gesellschaft der Vielfalt auf der einen Seite – und die andere Forderung nach ‚Schluss mit der Gleichmacherei‘, nach Wiedereinführung der besonderen Rechte für Deutsche, die Weißen, Männer. Immer öfter begegnen einem Parolen, die den Zwang formulieren sich radikal oder extremistisch für die Rettung des Abendlandes und der deutschen Kultur mit allen Mitteln erwehren zu müssen – verbunden mit der Renaissance traditionell patriarchaler Werte und Politikstrategien zur ‚Wahrung der deutschen Kultur‘.

Wie gehen wir in der Beratung um mit Menschen, die zunehmend häufiger diskriminierenden, ausgrenzenden, ungleichwertigen Vorstellungen zustimmen und/oder sie akzeptieren als ‚normale‘ Politikvorstellung, Meinungsfreiheit oder sich sogar aktiv auflehnen gegen Demokratie und DemokratInnen, sich formieren für vernetzte Angriffe gegen das System von ‚Politik und Lügenpresse‘? Der Workshop lädt ein, sich diesen Fragen zu stellen und Wege zu erarbeiten, wie sich Beratende konstruktiv verhalten können.

Andrea Müller

Pädagoge, Supervisor, Coach und Organisationsberater, arbeitet seit mehr als 30 Jahren zum Spannungsverhältnis von Menschenrechten und Demokratieentwicklung – und der zunehmenden Akzeptanz rechtsextremer und antidemokratisch autoritärer Einstellungsmentalitäten. Er berät langjährig Kommunen, Organisationen, Gewerkschaften, Bündnisse für Demokratie und gegen ‚Rechts‘, u.a. durch langjährige Mitarbeit in der Mobilen Beratung.

2

Radikalisierung in der Corona-Krise

Zurzeit stochern wir alle im „Nebel der Corona-Pandemie“ herum und suchen nach Strategien mit der Krise umzugehen. Dabei scheint es, dass einige, manchmal sogar enge Freund*innen oder Kolleg*innen die Orientierung verloren haben und auf Abwege gekommen sind. Oder: Sind wir es, die den Kompass verloren haben und uns auf falsche Fährten locken lassen?

Um ein wenig Licht auf Wege und Irrwege scheinen zu lassen, widmet sich dieser Workshop neben der Einordnung von Verschwörungsmythen der Frage, wie seelsorgerisch und beratend Menschen begegnet werden kann, die die Pandemie als Werk dunkler Mächte betrachten und für rationale Argumente kaum noch zugänglich sind.

Karl-Georg Ohse

Sozialpädagoge, Mediator und Supervisor, leitet seit 2011 das Projekt „Kirche stärkt Demokratie“, hat die Mobile Beratung in Mecklenburg-Vorpommern mit aufgebaut und bis 2011 das Regionalzentrum für demokratische Kultur in Westmecklenburg geleitet, seit 2015 Mitglied im Sprecher*innenrat der Bundesarbeitsgemeinschaft „Kirche und Rechtsextremismus“, seit 2019 stellvertretender Vorsitzender der Sektion Mecklenburg-Vorpommern der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik, lebt und arbeitet in Schwerin.

3

Antisemitismus – radikal oder alltäglich?

Warum erscheint es manchmal so schwer, Antisemitismus zu erkennen und auf antisemitischen Äußerungen schnell und gut zu reagieren? In der Arbeitsgruppe wollen wir auf unterschiedliche Erscheinungsformen des Antisemitismus blicken und der Frage nachgehen, was notwendig ist, um Antisemitismus in verschiedenen Situationen angemessen begegnen zu können. Neben einem inhaltlichen Input soll die Arbeitsgruppe Raum zum kollegialen Austausch, zur kritischen Selbstreflexion und für offene Fragen geben.

Dr. Katharina Bock

Referentin für Demokratieförderung bei der Diakonie Deutschland, leitet u.a. das Projekt „Kompetent und engagiert! Gegen Rechtspopulismus – für eine plurale Demokratie“. Sie hat zu christlichem Anti- und Philosemitismus und literarischen Judenbildern promoviert.